

# Newsletter

Dezember 2012

## Inhalt

Editorial .....	1
LehramtPRO – das Professionalisierungsprogramm des MZL.....	1
Die MZL-Woche des Referendariats 2012 .....	2
KlasseTeam – Training für angehende Lehrerinnen und Lehrer .....	3
Schule geht Theater – Theater geht Schule .....	4
Netzwerk Musikunterricht an der LMU .....	5
Orientierungsphase erfolgreich gestartet .....	6
Das Referat für Lehramt der Studierenden- vertretung stellt sich vor .....	6
Horizonte-Stipendien 2012 in München.....	6
Eine Welt für alle – gemeinsam gegen einsam .....	7
Aus dem Studium .....	7
Für die Unterrichtspraxis .....	8
Impressum.....	8

## Editorial



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

neben der Umsetzung innovativer Modelle für die Gestaltung der Schulpraktika, über die wir im November 2011 berichteten, arbeitet die LMU kontinuierlich an Konzepten, die dazu beitragen, in der universitären Lehre auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien einen klaren Bezug zum Berufsfeld Schule herzustellen. Mit dem vorliegenden Newsletter möchten wir Ihnen Projekte vorstellen, die dieser Zielsetzung nachgehen.

Ein fächerübergreifender Ansatz ist hierbei das MZL-Professionalisierungsprogramm LehramtPRO mit zahlreichen Angeboten, die die Lehramtsstudierenden der LMU dabei unterstützen, die eigene Lehrerpersönlichkeit zu entwickeln. Daneben gibt es in den Fächern sehr interessante Projekte, die wir Ihnen im vorliegenden Newsletter beispielhaft präsentieren.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre

Ihr

Prof. Dr. Joachim Kahlert

Direktor des Münchener Zentrums für Lehrerbildung (MZL<sup>LMU</sup>)

## LehramtPRO – das Professionalisierungsprogramm des MZL

Praxisnahe Zusatzqualifikation für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer

Die Stärkung des Berufsfeldbezugs steht im Zentrum der aktuellen Diskussion um die Weiterentwicklung der Lehrerbildung. Lehramtsstudierende äußern vielfach den Wunsch, in ihrem Studium gezielter auf das Referendariat und die Praxis des Lehrerberufs vorbereitet zu werden. Das MZL<sup>LMU</sup> hat sich dieses Thema zu Herzen genommen und ein Professionalisierungsprogramm entwickelt, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das Referendariat vorbereitet und sie für die Zukunft qualifiziert: LehramtPRO.

Das Professionalisierungsprogramm verfolgt verschiedene Zielrichtungen. Es möchte den Studierenden dabei helfen, die Übergänge zwischen Schule, Universität und Referendariat bis hin zum späteren Berufsleben leichter zu



LehramtPRO-Workshop „Mündliches Erzählen“

gestalten. So unterstützt LehramtPRO die Studienanfänger bereits beim Eintritt in die Universität, indem es spezielle Veranstaltungen zum Studienbeginn anbietet. Dazu gehören beispielsweise das Orientierungsmodul, eine Kombination aus Orientierungspraktikum und einer begleitenden Reflexionsveranstaltung, oder der Workshop „Lehrer werden – Was kommt auf mich zu?“.

Neben dem Eintritt in die Universität ist auch der Übergang ins Referendariat häufig mit Problemen verbunden. Um die Studierenden auch hierbei zu unterstützen, wurde die „MZL-

Woche des Referendariats“ entwickelt, die von einschlägigen Workshops flankiert wird.

Darüber hinaus bereitet LehramtPRO die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit zahlreichen Kursen und Angeboten, die sich jedes Semester um einen spezifischen Themenschwerpunkt gruppieren, auf die Berufspraxis vor. Im aktuellen Schwerpunkt „Gesund in den Lehrerberuf“ werden unter anderem Kurse zu Meditation, Stressprävention, Stimmgebung und der Selbstfürsorge bei Lehrkräften angeboten.



MZL-Woche des Referendariats

Ein anderer Semesterschwerpunkt macht unter dem Motto „Lehramt studieren“ das Lehramtsstudium selbst zum Thema. Angebote wie „Prüfungen erfolgreich vorbereiten“, „Schreibstrategien“ und Rhetorikseminare unterstützen die Studierenden bei der Bewältigung der hohen Anforderungen und des Notendrucks im Studium und legen wichtige Grundlagen für den späteren Berufsweg. Für die nächsten Semester sind die Themenschwerpunkte „Vor der Klasse mit Methode“ und „Über den Unterricht hinaus“ geplant.

Große Resonanz finden auch die vier- bis fünftägigen MZL-Lehrertrainings, die im Rahmen von LehramtPRO regelmäßig angeboten werden: Das „Münchner Lehrertraining“, entwickelt von Prof. Norbert Havers an der LMU, wird in Zusammenarbeit mit dem „Münchner Lehrertraining e.V.“ angeboten. Das Training

>>>

„KlasseTeam“ wurde ebenfalls an der LMU entwickelt (siehe Artikel und Interview auf Seite 3). Beide Trainings geben den Teilnehmern das Rüstzeug für ein erfolgreiches Referendariat an die Hand. Sie lernen unter anderem, mit Disziplinschwierigkeiten und kritischen Situationen umzugehen sowie Elterngespräche zu führen.

Die Angebote von LehramtPRO verhelfen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu mehr Selbsterfahrung in berufsfeldtypischen Situationen und damit zu einer fundierteren Reflexion der persönlichen Eignung für den Lehrerberuf. Besonders wirksam wird dies mit dem Erwerb des Zertifikats LehramtPRO<sup>LMU</sup>. Denn wer das Zertifikat erworben



Zertifikate für die Teilnahme an LehramtPRO

hat, weist ein besonderes Engagement bei der Teilnahme an den LehramtPRO-Workshops nach und wird mit den erworbenen Qualifikationen zudem gezielt auf Referendariat und Berufsfeld vorbereitet. Um das Zertifikat zu erwerben, wählen Studierende aus der Vielzahl des Angebots Kurse im Umfang von insgesamt 48 Stunden (entspricht 6 Seminartagen) aus. Gefordert ist hierbei die Teilnahme an einem Kurs zur Eignungsreflexion und die Bearbeitung eines Semesterschwerpunkts.

## Programm LehramtPRO im Wintersemester 2012/13

### Oktober

Lehrer werden – Was kommt auf mich zu?	13.10.2012
Körpersprache richtig einsetzen	19.10.2012 – 20.10.2012
Zeitmanagement fürs Lehramt – Eigene Struktur finden	27.10.2012
Effiziente Klassenführung	27.10.2012 – 28.10.2012

### November

Meditation und Achtsamkeit in der Schule	02.11.2012 – 03.11.2012
Stimmbildung – Entdecken und Entfalten stimmlichen Potentials	03.11.2012
Stresspräventionstraining für angehende Lehrer	09.11.2012 – 10.11.2012
Stimmbildung – Entdecken und Entfalten stimmlichen Potentials	10.11.2012
Sicher und gelassen im Schulalltag – Selbstfürsorge bei Lehrkräften	16.11.2012
Wer nichts macht, macht mit! – Mobbing erkennen, richtig handeln	17.11.2012
Meditation und Achtsamkeit in der Schule	23.11.2012 – 24.11.2012
Sicher und professionell vor der Klasse auftreten	24.11.2012
KlasseTeam – Emotional intelligent durch den Schulalltag	30.11.2012 – 08.12.2012
Einbahnstraße Lehramt? – Mögliche Wege in andere Berufsfelder	30.11.2012

### Dezember

Persönlichkeit entwickeln: Erfolgsfaktor im Lehrerberuf?	07.12.2012
Die MZL-Woche des Referendariats	10.12.2012 – 15.12.2012
Stimmbildung – Entdecken und Entfalten stimmlichen Potentials	15.12.2012

### Januar

Effiziente Klassenführung	04.01.2013 – 05.01.2013
Lehrer im Ausland – eine oft unbekannt Chance	11.01.2013
Mündliches Erzählen von Märchen und Geschichten	11.01.2013 – 12.01.2013
Sicher und professionell vor der Klasse auftreten	12.01.2013
Dialoge richtig führen im Unterricht: Gesprächstechniken für angehende Lehrer	18.01.2013 – 19.01.2013

### Februar

Lehrer werden – Was kommt auf mich zu?	23.02.2013
--	------------

LehramtPRO richtet sich in erster Linie an die Studierenden der LMU, die kostenlos daran teilnehmen können. Aber auch Referen-

darinnen und Referendare sowie ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sind willkommen. Das aktuelle Programm finden Sie unter [www.mzl.lmu.de/lehramtpro](http://www.mzl.lmu.de/lehramtpro). (ss & ar)

## Die MZL-Woche des Referendariats 2012

Studentinnen und Studenten können sich im Dezember wieder auf umfangreiche Informationen zum Thema Referendariat freuen. Eine ganze Woche lang wird es Veranstaltungen für jedes an der LMU angebotene Lehramt geben, das heißt für die Grund-, Haupt- und Realschule, Gymnasium und Förderschule. Diese finden in Kooperation mit Lehrerverbänden und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus statt.

### Und speziell in diesem Jahr:

- ein Einführungsvortrag zum Thema Lehramt, Gesundheit und Verbeamtung,
- eine Veranstaltung speziell für Wirtschaftspädagogen,
- besondere Berücksichtigung des Referendariats für Schulpsychologen.

Die MZL-Woche zeichnet sich dadurch aus, dass die Veranstaltungen von einer Auswahl an

Referenten abgehalten werden, die aus unterschiedlichen Perspektiven über das Referendariat berichten: Experten aus dem Bayerischen Kultusministerium und Seminarrektoren informieren über Ablauf und Organisation, Lehrer und Referendare beantworten auch individuelle Fragen und geben hilfreiche Tipps.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.mzl.uni-muenchen.de/kurse/mzlwoche](http://www.mzl.uni-muenchen.de/kurse/mzlwoche).

## KlasseTeam – Training für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Das viertägige Seminar unterstützt zukünftige Lehrkräfte dabei, herausfordernden Situationen und schwierigen Schülern mit einer positiven Haltung und geeigneten pädagogischen Mitteln zu begegnen

Anhand von typischen Szenen aus dem Schulalltag werden praxiserprobte Methoden in Live-Demonstrationen vorgestellt und im geschützten Rahmen (Kleingruppen) mit individueller, ressourcenorientierter Unterstützung eingeübt.

Zu den Trainingsschwerpunkten gehören:

- eine positive, wohlwollende Haltung gegenüber Schülern, Eltern, Kollegen und sich selbst einnehmen,
- Unterrichtsstörungen einfühlsam vorbeugen bzw. professionell begegnen,
- Schüler/-innen in ihrer Konfliktlösekompetenz stärken, Mobbing vorbeugen,
- schwierige Gesprächssituationen mit Schülern und Eltern konstruktiv führen.

Im Rahmen des Trainings stellen sich die Teilnehmer ihren persönlichen KlasseTeam-Werkzeugkoffer zusammen: Handwerkszeug, um künftige Problemsituationen mit Sicherheit und Gelassenheit zu meistern.

Durch die systematische Erweiterung der Handlungskompetenzen sowie den Fokus auf die Selbstregulationsstrategien der Lehrkräfte bietet KlasseTeam auch eine wirksame Burnout-Prophylaxe.

Entwickelt wurde KlasseTeam an der LMU München von der Psychologin Dr. Johanna Graf, die wir zu dem Trainingsseminar befragt haben.

**Frau Graf, Sie haben „KlasseTeam“ ins Leben gerufen. Wie kam es zur Entwicklung dieses Projekts?**

Die Statistiken zum Thema Burnout bei Lehrern und Konzentrationsstörungen bei Schülern waren erschreckend. Ich hatte bereits ein



*Dr. Johanna Graf, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department Psychologie der LMU*

ankam, kam schließlich die Rückmeldung, so etwas sollte es auch für Lehrer geben. Es gibt ja auch im Lehrerberuf viele schwierige Situationen, die es zu lösen gilt. Schließlich beauftragte mich das Bayerische Staatsministerium

für Unterricht und Kultus, ein derartiges Training für Lehrer zu entwickeln. Und so kam es zu „KlasseTeam“, das für „Wir gemeinsam – mit vereinten Kräften“ (Lehrer und Schüler auf einer Seite) steht.

**Was ist das Besondere an KlasseTeam?**

Die Stärke von KlasseTeam liegt in der Art, wie es vermittelt und trainiert wird. Man fängt

**Ein zunehmendes Problem für Lehrer sind Kinder mit ungünstigem sozialen Hintergrund. Kann KlasseTeam hier etwas bewirken?**

Diese Kinder sind im sozialen Umgang häufig schwieriger als andere und es besteht die Gefahr, dass sie deswegen allzu schnell abgestempelt werden und man sich nicht mehr die Mühe macht, wirklich auf sie einzugehen. Dies wiederum führt bei den Kindern dazu, dass sich erst recht keine Lernbereitschaft entwickelt, was sich natürlich auch auf die spätere Entwicklung und Ausbildung auswirkt. Diese Kinder brauchen andere Sozialisationschancen, auch ein Aspekt, der KlasseTeam am Herzen liegt.

**Welche Belege gibt es für die Nachhaltigkeit der Trainings?**

Es gibt bereits erste Evaluationsbefunde von 120 Teilnehmern. Die Ergebnisse wurden anhand von Fragebögen und Gesprächen ermittelt. Die Befunde sprechen dafür, dass alle positiven Annahmen zur besseren Qualität der

**„Es gibt etwa zehn Heurismen, mit denen man viele Situationen in den Griff bekommt.“**

Beziehungsgestaltung und des Umgangs mit schwierigen Schülern und Eltern eingetroffen sind. Es zeigte sich sogar, dass manche Schüler, deren Lehrer an unseren Trainings teilgenommen hatten, bereitwilliger im Unterricht mitarbeiteten und sich ihrem Lehrer gegenüber mehr öffneten. Dadurch entstehen positive Beziehungen, auf deren Basis Problemsituationen besser gelöst werden können. Die Lehrer haben durch die Trainings gelernt, engen Kontakt zu den Kindern herzustellen. Das Interessante ist: Je länger der Befragungszeitraum zurückliegt, desto besser sind die Ergebnisse der Evaluierung, was wiederum für die Nachhaltigkeit des ganzen Projekts spricht. Ich habe mit vielen Schülern und Lehrern über die Effekte gesprochen und dabei erfahren, dass die Lehrer nach den Trainings viel gelassener waren, weil sie nun ein Konzept an der Hand hatten, das sie immer und in jeder Situation anwenden können und dadurch Sicherheit und Zutrauen gewinnen, selbst mit schwierigen Situationen fertig zu werden. (ss & ar)



Elternttraining namens „FamilienTeam“ entwickelt, für das es spezielle Trainer gab. Dabei ging es darum, die Erziehungskompetenz und die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Da dieses Training bei allen Beteiligten sehr gut

mit einfachen Situationen an und ist stets ganz nah an den Ressourcen der Teilnehmer dran. Es gibt ca. zehn verschiedene Heurismen, mit denen man viele Situationen in den Griff bekommt. Alles baut aufeinander auf. Das ist das Geheimnis von KlasseTeam.

## Schule geht Theater – Theater geht Schule

Blockseminar mit Marcus Everding: Lehrerpersönlichkeit

„Wie komme ich als Lehrer bei den Schülern rüber?“ – Das ist die große Frage, die viele Lehramtsstudierende seit dem Beginn der Arbeit in den UNI-Klassen beschäftigt. Zur Erklärung: Die UNI-Klassen sind ein Kooperationsprojekt zwischen der Landeshauptstadt

Vor diesem Hintergrund taten sich die beiden Projektleiter der UNI-Klassen am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik, Dr. Michael Kirch und Kai Nitsche, mit Marcus Everding, dem Leiter der Carl Orff-Festspiele in Andechs, zusammen, um gemeinsam ein

Zusammen mit einer vierten Klasse dieser Grundschule führte Marcus Everding ein szenisches Rollenspiel durch, bei dem die Kinder davon ausgingen, dass er ein ausgebildeter Lehrer sei, der mit der Klasse eine Gedichtbearbeitung durchführte. Zeitgleich wurde das Geschehen von Dr. Michael Kirch, Kai Nitsche, Dr. Uta Hauck-Thum (Philologin und Deutschdidaktikerin) und den Studentinnen im Nebenraum verfolgt und analysiert.

Ziel dieses Vorgehens war es, zu zeigen, dass das Unterrichten nicht nur von der Methodik abhängt, sondern vor allem auch von der Lehrperson und der Sympathie, die man ihr entgegenbringt.

Marcus Everding führte mit den Schülerinnen und Schülern die Gedichtbearbeitung durch und brachte diese durch Mimik, Gestik und empathisches Auftreten dazu, hoch motiviert mitzuarbeiten.

Am Ende der Stunde wurden die Schülerinnen und Schüler schließlich über die Hintergründe der Unterrichtsstunde aufgeklärt sowie darüber, dass Marcus Everding kein ausgebildeter Lehrer ist. Als Dr. Michael Kirch wissen wollte, wie der Unterricht bei den Schülern ankam, äußerten sich diese begeistert, der Unterricht sei kein einziges Mal langweilig gewesen und habe großen Spaß gemacht.



Die Seminarteilnehmerinnen besprechen mit Marcus Everding (links), Dr. Michael Kirch (Mitte) und Kai Nitsche (rechts) den Ablauf des bevorstehenden Experiments.

München (Referat für Bildung und Sport), dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, der LMU und weiteren Projektpartnern, bei dem es darum geht, Lehramtsstudierenden im Rahmen von Seminaren die Möglichkeit zu eröffnen, das Unterrichten zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Realisiert wird das Ganze durch speziell ausgestattete Klassenräume an zwei Münchener Schulen, die sowohl mit flexibel einsetzbaren Möbeln und Materialien als auch mit ferngesteuerten Kamerasystemen und modernster Aufnahmetechnik ausgestattet sind. Auf diese Weise kann das Unterrichtsgeschehen aufgenommen, in einen Nebenraum übertragen und anhand der Live-Aufzeichnungen in Seminaren diskutiert werden. Darüber hinaus kann sich der Unterrichtende selbst als Lehrkraft wahrnehmen und reflektieren.

Blockseminar ins Leben zu rufen. Ziel dieses Seminars war es, Lehramtsstudierenden vor dem Hintergrund der Arbeit am Theater aufzuzeigen, wie wichtig die Glaubwürdigkeit ihres Lehrerhandelns ist. Mimik, Gestik, Körperhaltung und Sprache sind wichtige Grundlagen für erfolgreiches Lehrerhandeln.

Seinen Anfang fand das Blockseminar an der Spielstätte der Carl Orff-Festspiele in Andechs, wo die teilnehmenden Studentinnen dazu eingeladen waren, das Arbeiten auf der Bühne zu verfolgen. Theaterregisseur Marcus Everding vermittelte den Studentinnen durch seine Inszenierung der „Bernauerin“ die Dramatik des Berufes eines Schauspielers und eine wichtige Parallele zwischen Schule und Theater: Beide Institutionen wollen etwas bewegen, sowohl der Lehrer als auch der Schauspieler muss bei seinem Publikum glaubwürdig wirken.

Der Abschluss des insgesamt fünftägigen Blockseminars, in dem die Teilnehmerinnen intensiv an ihrem Auftreten vor der Gruppe und dem damit verbundenen Einsatz von Mimik, Gestik, Körper und Sprache arbeiteten, stand unter dem Zeichen „Theater geht Schule“.

Zusammen mit Dr. Michael Kirch und Marcus Everding fanden sich alle Beteiligten in der Grundschule in der Haimhauserstraße in München ein, an der die LMU über eine der beschriebenen UNI-Klassen verfügt.



Dr. Michael Kirch bespricht die Videoaufnahme.

Auch die Studierenden und Dozenten, die das Unterrichtsgeschehen per Videoübertragung im Nebenraum beobachtet und anschließend besprochen hatten, waren sich einig: Obwohl Marcus Everding in seiner Unterrichtsstunde nicht auf didaktische Grundsätze achtete, arbeiteten die Kinder mit Begeisterung und hoch motiviert mit. Und welchen schöneren Beweis gibt es dafür, dass die Lehrperson an sich mindestens ebenso wichtig ist wie sämtliche Regeln der Didaktik, die man während seines Studiums erlernt? (ss)



Der Unterricht von Marcus Everding wird per Kamera ins Nebenzimmer übertragen.

## Netzwerk Musikunterricht an der LMU

Neues Seminarkonzept am Institut für Musikpädagogik der LMU ermöglicht und nutzt die Kooperation zwischen Studierenden, Lehramtsanwärtern und Lehrern bei der Gestaltung von Musikunterricht

An der Uni wird viel über Schule geredet – und wie sieht der Schulalltag tatsächlich aus?

Viele Lehramtsstudierende äußern schon während des Studiums den Wunsch nach möglichst intensivem Kontakt zum späteren Berufsfeld Schule, um über Unterricht nicht nur in universitären Lehrveranstaltungen nachzudenken, sondern um das Schulleben

und Fragen hinsichtlich des Musikunterrichts mit, die ausgetauscht und diskutiert werden. Bezugspunkt dafür sind die Lernbereiche des Lehrplans für die bayerische Grundschule (2000) im Fach Musikerziehung, wobei fachdidaktische, fachwissenschaftliche sowie musikpraktische Aspekte berücksichtigt werden. Das Spektrum an Themenbereichen reicht von der

Studierenden erhalten dazu eine detaillierte Rückmeldung und die Lehrkraft der jeweiligen Klasse bekommt neue Impulse für den eigenen Unterricht. Im weiteren Verlauf des Semesters arbeiten die Studierenden mit mehreren Gruppen von Lehramtsanwärtern zusammen, wobei die Kooperation grundlegende Informationen und praktische Anregungen zum jeweiligen



Motivation durch musikalische Erfahrungen – Teilnehmerinnen des „Netzwerks Musikunterricht“ musizieren mit Boomwhackern und Orff-Instrumenten

aus eigener Erfahrung kennenzulernen. Lehrerinnen und Lehrer, die im Beruf stehen, sind dankbar für praktische Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zeigen Interesse an neuen Erkenntnissen aus den Fachdidaktiken. Gewissermaßen „zwischen“ den Studierenden und den Lehrern stehen die Lehramtsanwärter als diejenigen, die das Studium hinter sich haben, aber noch nicht im „richtigen“ Lehrerleben angekommen sind und auf dem Weg dorthin gerne Anregungen und Hilfestellungen annehmen.

Im Rahmen des von Dr. Julia Lutz am Institut für Musikpädagogik initiierten Projekts **Netzwerk Musikunterricht an der LMU** treffen diese drei Personengruppen zusammen, um Musikunterricht von verschiedenen Seiten zu beleuchten und um neue Impulse für die Unterrichtsgestaltung zu erhalten. Das Netzwerk-Seminar für Studierende des Lehramts an Grundschulen mit Didaktikfach Musik fand erstmals im Wintersemester 2011/12 statt. Alle Teilnehmer bringen Erfahrungen, Wünsche

Liederarbeit und Stimmbildung über den Einsatz verschiedener Instrumente bis hin zu Anregungen zum Musikhören und zur Umsetzung von Musik in Bewegung. Darüber hinaus werden pädagogisch-didaktische Aspekte wie Disziplin oder Leistungsbewertung im Musik-



Themenbereich sowie die gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsstunden umfasst. Vielen Lehramtsanwärtern vermittelt diese Zusammenarbeit mit den Studierenden einen ersten Einblick in den Musikunterricht, da sie Musik nicht studiert haben und dieses Fach später in der Grundschule fachfremd unterrichten werden. Eine Teilnehmerin äußert sich dazu: „Ich sehe dem Fach Musik nun optimistischer entgegen, da ich viele Möglichkeiten kennengelernt habe, Musikunterricht zu gestalten.“ Studierende betrachten die Gelegenheit, bereits während des Studiums berufsfeldbezogene Erfahrungen zu sammeln, sowie den Austausch mit Lehramtsanwärtern und Lehrern als wichtige Chance, die das Netzwerk-Seminar bietet.

**„Ich habe nun viele Möglichkeiten kennengelernt, Musikunterricht zu gestalten.“**

unterricht thematisiert. Leitender Gedanke des Netzwerks Musikunterricht ist, dass die Teilnehmer ihre oftmals sehr unterschiedlichen Erfahrungen und ihr Wissen im Hinblick auf Musiklehren und -lernen einbringen, dabei voneinander profitieren und gemeinsam neue Inhalte erarbeiten.

Im Zentrum des Netzwerk-Seminars steht die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsstunden. Zunächst wird in der Seminargruppe gemeinsam eine Musikstunde geplant und mit einer Grundschulklasse am Institut für Musikpädagogik durchgeführt. Die

Das Netzwerk Musikunterricht an der LMU versteht sich als Angebot mit Potential zur Weiterentwicklung in unterschiedliche Richtungen. So können beispielsweise noch weitere Personen und Institutionen rund um die Vermittlung und Aneignung von Musik beteiligt werden. Außerdem ist es denkbar, die Netzwerk-Idee auf andere Schulformen und Fächer zu übertragen und entsprechende Angebote zu schaffen, in denen ebenfalls Personen aus allen drei Phasen der Lehrer(aus)bildung zusammentreffen. (jl)

## Orientierungsphase erfolgreich gestartet

Referat für Lehramt der Studierendenvertretung veranstaltet erstmals die „O-Phase Lehramt“

Mehr als 1000 Studienanfänger nahmen am 25. September 2012 an der in diesem Jahr erstmals vom Referat für Lehramt der Studierendenvertretung (siehe rechte Spalte) mit Unterstützung des MZL<sup>LMU</sup> veranstalteten „O-Phase Lehramt“ teil.

Die Teilnehmer erhielten am Vormittag in Überblicksvorträgen Einführungen in die Struktur des Lehramtsstudiums, das Erziehungswissenschaftliche Studium, die Orga-



Die Veranstaltungsleitung der „Orientierungsphase Lehramt“

nisation der Schulpraktika und das Campus Management System der LMU. Der Nachmittag begann mit Führungen rund um die Universität, die von mehr als 50 Tutorinnen und Tutoren – Lehramtsstudierenden der höheren Fachsemester – durchgeführt wurden. Weiterer Programmpunkt war eine Stadtralley, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleineren Gruppen zusammen mit Ihren neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen ausgewählte Orte Münchens erkundeten. Die Organisatoren konnten zum Abschluss mit zahlreichen Preisen aufwarten. Das Gewinnerteam der Stadtralley erhielt Eintrittskarten für einen Auftritt des bekannten Kabarettisten und Lehrers Han's Klaffl im Zirkus Krone.

„Das großartige Engagement der Organisatoren und studentischen Tutoren ist ein vorbildliches Beispiel für die Initiative von Lehramtsstudierenden und für die Zusammenarbeit mit dem MZL, um gemeinsam die Qualität des Lehramtsstudiums weiter zu steigern. Ich danke allen Beteiligten“, so der Direktor des MZL<sup>LMU</sup>, Prof. Joachim Kahlert. Erschöpft und zugleich hoch zufrieden zeigten sich die Organisatoren Julia Brinkmann, Christian Eickmann und Julian Stauss, Lehramtsstudierende der LMU: „Auch wenn die letzten Tage wirklich anstrengend waren, die O-Phase werden wir im nächsten Jahr auf alle Fälle wieder anbieten.“ (mr)

## Das Referat für Lehramt der Studierendenvertretung stellt sich vor

Liebe Lehramtskommilitonen,

das Referat für Lehramt der Studierendenvertretung ist Ansprechpartner und Vertreter der Anliegen, Interessen und Probleme aller Lehramtsstudierenden an der LMU. Wir fungieren als lehramts- und fächerübergreifender Fachschaftersatz und engagieren uns für die Verbesserung der Studienbedingungen. Zu unseren Aufgaben gehört:

- Filmabende, Podiumsdiskussionen und Informationsveranstaltungen zu organisieren,
- die O-Phase Lehramt zu veranstalten,
- das Engagement im Münchener Zentrum für Lehrerbildung (MZL<sup>LMU</sup>),
- Defizite anzusprechen und Forderungen an Verantwortliche der Uni zu stellen,
- Kontakte zu Lehrenden herzustellen,
- Daten und Fakten zu recherchieren,
- Spieleabende, Erlebnistage & Co zu veranstalten.

Das Lehramt an der LMU braucht eine studentische Stimme – deswegen setzen wir uns für Euch ein. Wir freuen uns über alle, die sich mit uns austauschen und bei uns engagieren möchten.

Informationen zu den Veranstaltungen des Referats für Lehramt im Wintersemester 2012/13 findet Ihr unter [www.mzl.uni-muenchen.de/aktuelles/meldungen/treffen-referat](http://www.mzl.uni-muenchen.de/aktuelles/meldungen/treffen-referat).

Euer  
Referat für Lehramt

## Horizonte-Stipendien 2012 in München

Fünf LMU-Studentinnen sind die diesjährigen Stipendiatinnen

Das Horizonte-Stipendienprogramm der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung startete mit dem Wintersemester 2012/13 in die nächste Runde. Für die Aufnahme in das Horizonte-Programm konnten sich Lehramtsstudierende der Münchener Universitäten bewerben sowie Referendare, die selbst oder deren Eltern außerhalb Deutschlands geboren wurden. Zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung mussten sie noch mindestens zwei Jahre Ausbildungszeit vor sich haben.

Fünf LMU-Studentinnen haben sich im Auswahlverfahren unter 42 Münchener Bewerbern durchgesetzt: Anais Roustaizadeh (Lehramt an Grundschulen), Burcu Sibel Engl und Anna-Cristina Julia López-Jesinghaus (Lehramt an Gymnasien) sowie Lucia Ahlgren und Tania Bloch (Lehramt für Sonderpädagogik, siehe auch rechte Spalte). Die Stipendiatinnen sind



iranischer, türkischer, spanischer, schwedischer und pakistanischer Herkunft.

Am 16. November wurden die Urkunden in der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung in Frankfurt von Claudia Finke, Geschäftsführerin, und Astrid Cho, Leiterin Stipendienprogramme, an die Stipendiatinnen übergeben.

Weitere Informationen zum Horizonte-Programm finden Sie unter [www.horizonte.ghst.de](http://www.horizonte.ghst.de). (ss)



Die Organisatoren und Tutoren der „Orientierungsphase Lehramt“

## Eine Welt für alle – gemeinsam gegen einsam

LMU-Lehramtsstudentin erreicht ersten Platz beim bundesweiten Wettbewerb 2012 gegen Rechtsextremismus

„Eine Welt für alle“ – das war das Motto eines Projekts an einer Kölner Förderschule, das beim bundesweiten Schülerwettbewerb 2012 gegen Rechtsextremismus des Bundesministeriums der Justiz in Berlin den ersten Platz belegte.

Tania Bloch, LMU-Studentin der Pädagogik bei Verhaltensstörungen und neue Horizonte-



Tania Bloch, Gewinnerin des Wettbewerbs 2012 gegen Rechtsextremismus

Stipendiatin, hat im Rahmen ihrer Zulassungsarbeit zur Ersten Staatsprüfung eine Projektwoche an der Finkenberg-Schule in Köln-Porz geleitet. Dabei führte sie mit neun Schülern mit Migrationshintergrund im Alter von 14 bis 17 Jahren Interviews, in denen die Jugendlichen ganz offen darüber sprachen, was für sie „Heimat“ bedeutet. Aus diesen Interviews entstand ein Film, in dem die Jugendlichen frei über ihre Erfahrungen mit Diskriminierung und Rassismus in Deutschland sowie ihre Wünsche sprechen konnten.

Entgegen der Skepsis ihrer Schüler reichte Tania Bloch diesen Film beim Schülerwettbewerb gegen Rechtsextremismus 2012 ein. Und die Freude war groß, als der Film schließlich unter zweitausend Einsendungen den ersten Platz gewann.

Lehrstuhlinhaber Prof. Reinhard Markowetz, der diese Abschlussarbeit betreute, förderte das Projekt außerdem aus einem Fonds des Programms Lehre@LMU, den die LMU speziell zur Unterstützung studentischer Forschungsaktivitäten eingerichtet hat.

Auch das MZL<sup>LMU</sup> gratuliert Tania Bloch und ihren Schülern ganz herzlich zu ihrer herausragenden Arbeit und der besonderen Auszeichnung! (ss)

## Aus dem Studium



Lehrer werden – die richtige Wahl?  
Begleitende Eignungsberatung an der LMU für Lehramtsstudierende

Lehrerinnen und Lehrer üben einen Beruf aus, der äußerst kreativ und abwechslungsreich ist, der aber auch vielschichtige Anforderungen und hohe Belastungen mit sich bringt. Persönlichkeitseigenschaften und Eignungsvoraussetzungen sind von entscheidender Bedeutung, damit Sie als künftige Lehrkraft Ihren

## Ziel der Eignungsberatung ist, die Anforderungen des Lehrerberufs in angemessener Breite darzustellen.

Beruf auf Dauer erfolgreich und bei guter Gesundheit ausüben können.

Das MZL<sup>LMU</sup> hat sich daher zur Aufgabe gemacht, Sie vor und während ihrer universitären Ausbildung bis zum Übergang ins Referendariat in dieser Frage zu begleiten. Ziel des Konzepts einer begleitenden Eignungsberatung ist es, Ihnen die Anforderungen des Lehrerberufs in einer angemessenen Breite darzustellen und praktisch erfahrbar zu machen.

Wir möchten Sie dazu motivieren, Ihre Vorstellungen vom Lehrerberuf vor diesem Hintergrund zu befragen und Ihr Bild von dem Aufgabenspektrum eines Lehrers zu erweitern. Auf dieser Grundlage sollen Sie Ihre Berufswahlmotivation kritisch hinterfragen und immer wieder prüfen, ob Sie mit der Entscheidung, Lehrerin oder Lehrer zu werden, auf dem richtigen Weg sind.

Psychische Belastbarkeit, Kommunikationsstärke und soziale Kompetenz zählen neben fachlichem sowie fachdidaktischem Wissen und Können zu den grundlegenden persönlichen Merkmalen, um den Beruf der Lehrerin bzw. des Lehrers erfolgreich, zufrieden und gesund ausüben zu können. Dennoch ist es nach unserer Überzeugung nicht möglich, die individuelle Eignung für den Lehrerberuf punktuell vor dem Studium festzustellen. Das Anforderungsprofil des Lehrerberufs ist hierfür viel zu komplex. Noch entscheidender ist, dass Sie auf dem Weg zu Ihrem Wunschberuf die entscheidenden Entwicklungs- und Lernphasen – das Studium und das Referendariat – erst noch vor sich haben.

Die erfolgreiche Gestaltung des Lehramtsstudiums besteht somit nicht nur darin, dass Sie fachliche, didaktische und pädagogische Kompetenzen erwerben, sondern auch stets die persönliche Eignung für den Lehrerberuf in den Blick nehmen, indem Sie eigene Potentiale und individuelle Schwächen reflektieren und kontinuierlich daran arbeiten. Wir können

Sie hierbei mit entsprechenden Angeboten unterstützen. Diese schaffen für Sie Gelegenheiten, um sich in realitätsnahen Situationen auszuprobieren und damit zu überdenken, ob Sie sich für den Lehrerberuf geeignet halten und ob Sie die Herausforderungen dieses Berufs annehmen wollen. Entscheidend ist hierbei, dass wir Sie in diesem Prozess professionell durch Beratung und Feedback an verschiedenen Stellen Ihres Studiums unterstützen und Sie damit optimal und individuell fördern können. Einen Überblick über die Angebote der LMU zur begleitenden Eignungsberatung

finden Sie auf der Webseite des MZL<sup>LMU</sup> unter [www.mzl.lmu.de/studium](http://www.mzl.lmu.de/studium). Nutzen Sie diese Möglichkeiten, um das Lehramtsstudium für die Entwicklung Ihrer Lehrerpersönlichkeit so gewinnbringend wie möglich zu nutzen. (kt)

Münchener Zentrum  
für Lehrerbildung



Lehrer werden – die richtige Wahl?

Begleitende Eignungsberatung  
an der LMU für Lehramtsstudierende

Die Broschüre können Sie sowohl online unter [www.mzl.uni-muenchen.de](http://www.mzl.uni-muenchen.de) einsehen als auch persönlich bei uns im MZL<sup>LMU</sup> erhalten.

**Achtung!**

Seit Oktober 2012 hat die Studienberatung des MZL neue Beratungszeiten!

Diese sind:

**Montag** 10.00 – 12.00

**Dienstag** 11.00 – 13.00

**Mittwoch** 10.00 – 12.00

**Donnerstag** 10.00 – 12.00

## Impressum

Herausgeber

**mzl** LMU

Münchener Zentrum für Lehrerbildung  
der Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Redaktion

Daniel Oelbauer, Markus Reiserer,  
Sabrina Spiegl

Texte

Julia Lutz (jl), Markus Reiserer (mr),  
Andreas Romer (ar), Sabrina Spiegl (ss),  
Karl Tschida (kt)

Lektorat

Daniel Oelbauer, Sabrina Spiegl

Gestaltung

Daniel Oelbauer, Sabrina Spiegl

Fotos

Tania Bloch, Julia Lutz, LMU, MZL,  
Dr. Josef Raabe Verlag, Schneider  
Verlag Hohengehren, Sabrina Spiegl

Redaktionsadresse

Schellingstraße 10  
80799 München  
Telefon: 089-2180-6771  
E-Mail: [mzl@lmu.de](mailto:mzl@lmu.de)  
[www.lmu.de/mzl](http://www.lmu.de/mzl)

Der Newsletter erscheint jedes Semester.  
Er kann über die Redaktion oder elektro-  
nisch über das Internet bezogen werden:  
[www.mzl.lmu.de/newsletter](http://www.mzl.lmu.de/newsletter).

## Für die Unterrichtspraxis



Sabine Anselm, Miriam Geldmacher, Nazli Hodaie  
und Margit Riedel: *Werte – Worte – Welten. Wer-  
teerziehung im Deutschunterricht*. Baltmannswei-  
ler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Der Ruf nach Werteeerziehung gehört heute  
zum Standardrepertoire bei Bildungsaufgaben.  
Innerhalb der schulischen Fächer ist insbeson-  
dere der Deutschunterricht als ein zentraler  
Ort für Werteeerziehung anzusehen. Dies erfor-  
dert von den Lehrkräften hohe Professionalität.  
In der vorliegenden Publikation werden an-  
hand von vier für den Deutschunterricht re-  
levanten Aspekten Grundüberlegungen zur  
Werteeerziehung konkretisiert und diskutiert.  
Dabei sollen die Chancen und Schwierigkeiten  
schulischer Werteeerziehung einen Anlass zur  
Reflexion bilden.

*Die Herausgeberinnen sind wissenschaftliche Mitar-  
beiterinnen am Institut für Deutsche Philologie der  
LMU.*



Clemens M. Schlegel: *Schulpraktika begleiten. Hand-  
reichungen und Arbeitsmaterialien für  
Mentorinnen und Mentoren in der Lehrerbildung.*  
Band 1 u. 2. Berlin: Josef Raabe Verlag, in Druck.

Schulpraktika sollen zur Professionalisierung  
von Lehramtsstudierenden beitragen. Das kann  
nur gelingen, wenn sie vor Ort durch Mentori-  
nnen und Mentoren theoriebasiert angeleitet  
und mit den Praktikantinnen und Praktikanten  
intensiv reflektiert werden – eine große Her-  
ausforderung auch für erfahrene Lehrkräfte!  
Die vorliegenden Handreichungen und Ar-  
beitsmaterialien bieten zahlreiche Ansatz-  
punkte für eine produktive Arbeit mit Lehr-  
amtsstudierenden.

*Der Autor ist Leiter des Praktikumsamts des MZL<sup>LMU</sup>.*